



Gottesdienst

zum 20-jährigen Jubiläum der
Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre

31. Oktober 2019
Stiftskirche Stuttgart

ERÖFFNUNG

Präludium und Einzug

Gemeinsamer Hochschulchor: Kyrie aus der Messe cis-Moll op. 16 (Louis Vierne)

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben: Jauchzet dem Herrn, alle Welt (Felix Mendelssohn-Bartholdy)

Die Gemeinde erhebt sich zum Einzug.

Trinitarisches Votum

Pfarrerin Löw:

Im Namen des Vaters und des (+) Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Herr sei mit euch.

Und mit deinem Geist.

Chormusik

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben: Ubi caritas (Maurice Duruflé)

Danksagung für das Sakrament der Taufe

Die Gemeinde erhebt sich und wendet sich dem Taufstein zu.

Landesbischof July:

Wir haben uns um das Taufbecken versammelt, um unserer Taufe zu gedenken, durch die wir in den einen Leib Christi eingegliedert wurden. „Ein Leib und ein Geist ist es doch, weil ihr ja auch berufen wurdet zu einer Hoffnung, der Hoffnung, die ihr eurer Berufung verdankt: Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.“ (Epheser 4, 4-6; Züricher Bibel)

Aus der Taufkanne wird Wasser in das Taufbecken gegossen.

Bischof Feige:

Gepriesen bist Du, Herr unser Herrscher, Du erschaffst alle Dinge und erhältst sie. Bei der Schöpfung erschallte Deine machtvolle Stimme über den Wassern. Du tränkst die Berge aus Deinen Kammern und lässt Wasser in den Tälern quellen, um alles Lebendige zu erfrischen und zu erquicken. Durch das Wasser der Sintflut brachtest Du alle, die in der Arche waren, in Sicherheit. Durch das

Rote Meer führtest Du Dein Volk Israel aus der Knechtschaft in die Freiheit. Gieße aus Deinen Heiligen Geist; wasche die Sünde ab in diesem reinigenden Wasser; bekleide die Getauften mit Christus. Steh uns bei, denn wir sind Dein Eigentum, Deine Töchter und Söhne; nicht länger Sklaven und Freie, nicht länger Mann und Frau, sondern „einer“ mit allen, die auf Christus Jesus getauft sind, der mit Dir in der Einheit des Heiligen Geistes, ein einziger und wahrer Gott, lebt und herrscht in alle Ewigkeit.¹

Amen.

Landesbischof July:

Lasst uns gemeinsam unseren Glauben bekennen.

Glaubt ihr an Gott den Vater?

***Wir glauben an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.***

Bischof Feige:

Glaubt ihr an Jesus Christus, Gottes Sohn?

***Wir glauben an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.***

Landesbischof July:

Glaubt ihr an den Heiligen Geist?

***Wir glauben an den Heiligen Geist,
die heilige katholische / christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.***

Gemeindelied

Aus der katholischen Tradition: „Herr, Deine Güte ist unbegrenzt“



1 Herr, dei - ne Güt ist un - be - grenzt, sie
Fest wie die Ber - ge steht dein Bund, dein
reicht, so weit der Him - mel glänzt, so weit die
Sinn ist tief wie Mee - res Grund, kein Mensch kann
Wol - ken ge - hen. Du hast in Treu - e auf uns
ihn ver - ste - hen.
Acht, wir sind ge - bor - gen Tag und Nacht
im Schat - ten dei - ner Flü - gel. Du öff - nest
dei - nes Him - mels - tor, da quillt dein Ü - ber -
fluss her - vor und sät - tigt Tal und Hü - gel.

2. Bei dir, Herr ist des Lebens Quell; der Trübsal Wasser machst du hell,
tränkst uns am Bach der Wonnen. Dein Glanz erweckt das Angesicht,
in deinem Licht schaun wir das Licht, du Sonne aller Sonnen.
Herr, halte uns in deiner Huld, hilf uns, dass wir dich mit Geduld
in deinem Tun erkennen. Vor allem Bösen uns bewahr,
denn nicht Gewalt und nicht Gefahr, nichts soll von dir uns trennen.

Einführung: Unser gemeinsamer Weg

Hauptpastorin Kleist:

Heute feiern wir den 20. Jahrestag der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre und wir danken für den Weg, den wir miteinander zurückgelegt haben. „Zu diesen neuen Einsichten hat unsere gemeinsame Art und Weise geführt, auf das Wort Gottes in der Heiligen Schrift zu hören. Gemeinsam hören wir das Evangelium, dass ‚Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat‘ (Joh 3,16).“²

Bischof Feige:

„Wir bekennen gemeinsam, dass der Mensch im Blick auf sein Heil völlig auf die rettende Gnade Gottes angewiesen ist. Die Freiheit, die er gegenüber den Menschen und den Dingen der Welt besitzt, ist keine Freiheit auf sein Heil hin. Das heißt, als Sünder steht er unter dem Gericht Gottes und ist unfähig, sich von sich aus Gott um Rettung zuzuwenden oder seine Rechtfertigung vor Gott zu verdienen oder mit eigener Kraft sein Heil zu erreichen. Rechtfertigung geschieht allein aus Gnade.“³

Bischof Rückert:

„Die Methodistische Bewegung hat sich immer zutiefst zum Dank für die biblische Lehre von der Rechtfertigung, wie sie von Luther und den anderen Reformatoren und dann wieder von den Wesleys verstanden wurde, verpflichtet gewusst. Aber sie hat ebenso immer Elemente der Rechtfertigungslehre festgehalten, die zur katholischen Tradition der frühen Kirche sowohl im Osten wie im Westen gehören. Das hat ihrer eigenen Lehre von der Rechtfertigung ihr bestimmtes Profil gegeben.“⁴ [...] „Die tiefe Verbindung zwischen Vergebung der Sünden und Gerechtmachung, zwischen Rechtfertigung und Heiligung, ist für das methodistische Verständnis der biblischen Lehre der Rechtfertigung immer entscheidend gewesen.“⁵

Pfarrer Ulrichs:

Die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen bestätigt: „Wir bekräftigen unsere lehrmäßige Übereinstimmung mit der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre [...]. Wir freuen uns gemeinsam darüber, dass die historischen Lehrdifferenzen in der Rechtfertigungslehre uns nicht mehr trennen, und wir erleben diesen Augenblick als eine Zeit

der Selbstprüfung, der Bekehrung und der erneuten Zuwendung zueinander als Ausdruck neuer Einheit und als Beitrag zum gemeinsamen Zeugnis für Frieden und Gerechtigkeit.⁴⁶ „Die Rechtfertigungslehre kann nicht als etwas Abstraktes betrachtet werden, losgelöst von Unrecht, Unterdrückung und Gewalt, die in der heutigen Welt Realität sind.“⁴⁷ „Rechtfertigung ist beides: ein ‚Für-gerecht-Erklären‘ und ein ‚Richtigstellen‘.“⁴⁸

Canon Jage-Bowler:

„Der Anglikanische Konsultativrat begrüßt und bekräftigt die Substanz der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre. [...] Anglikaner und Lutheraner teilen ein gemeinsames Verständnis von Gottes rechtfertigender Gnade [...], dass wir für gerecht gehalten und gerecht gemacht sind vor Gott allein aus Gnade durch den Glauben aufgrund der Verdienste unseres Herrn und Retters Jesus Christus.“ Mit der römisch-katholischen Kirche stimmen wir überein „in den wesentlichen Aspekten der Heilslehre und der Rolle, die die Kirche in ihr einnimmt.“⁴⁹

Wechselgesang

Aus dem Genfer Psalter: Psalm 136. Die Gemeinde und die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben singen die Strophen im Wechsel. Der Chor beginnt.

1. Dankt dem HERRN mit fro - hem Mut,
 er ist freund - lich, er ist gut!
 Sei - ne Güt er - mü - det nie, e - wig, e - wig wä - hret sie.

2. Dankt ihm, dessen Majestät über alle Götter geht.
 Seine Güt ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.

3. Dankt dem HERRN, gebt ihm nur Ehr, er ist aller Herren Herr.
 Seine Güt ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.

4. Der, sein Heil uns zu verleihn, große Wunder tat allein:
 Seine Güt ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.

5. Der mit Weisheit, Ordnung, Pracht, Himmel schuf und an uns dacht:
 Seine Güt ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.

18. Er war seines Volkes Freund gab ihm Sieg vor jedem Feind:
Seine Güt ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.

19. Preis ihm, der das Leben liebt, allem Fleische Speise gibt:
Seine Güt ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.

20. Bringt dem Gott des Himmels Dank, schweige nie, mein
Lobgesang! Seine Güt ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.

VERKÜNDIGUNG

Biblische Lesung: Römer 3,21-28

Synodalpräsidentin Schneider (Lutherbibel)

Loblied

Aus der lutherischen Tradition das für den Reformationstag vorgeschlagene
Lied „Nun freut euch liebe Christen g'mein“

1. Nun freut euch, lie - ben Chris - ten g'mein, und
dass wir ge - trost und all in ein mit

1. lasst uns fröh - lich sprin - gen,
Lust und Lie - be sin - gen,

was Gott an uns ge - wen - det hat

und sei - ne sü - ße Wun - der - tat;

gar teu'r hat er's er - wor - ben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren,
mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren.
Ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein,
die Sünd hatt' mich besessen.

3. Mein guten Werk, die galten nicht, es war mit ihn' verdorben;
der frei Will hasste Gotts Gericht, er war zum Gutn erstorben;
die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts denn Sterben bei mir
blieb, zur Höllen musst ich sinken.

4. Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen;
er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen;
er wandt zu mir das Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
er ließ's sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: „Die Zeit ist hier zu erbarmen;
fahr hin, meins Herzens werte Kron, und sei das Heil dem Armen
und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod
und lass ihn mit dir leben.“

Evangelium: Matthäus 13,31-33

Weihbischof Schneider (Einheitsübersetzung)

Predigt (Bischof Feige / Landesbischof July)

Chormusik

Gemeinsamer Hochschulchor: Agnus Dei aus der Messe cis-Moll op. 16 (Louis Vierne)

Lesungen

Bei jeder Lesung entzündet ein junger Erwachsener / eine junge Erwachsene eine der fünf großen Kerzen auf dem Altar.

Pfarrerin Löw:

Wir hören nun Auszüge aus der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre und aus der Stellungnahme von Notre Dame, die im März 2019 bei einem multilateralen Treffen an der Universität von Notre Dame in den Vereinigten Staaten von Lutheranern, Katholiken, Methodisten, Reformierten und Anglikanern verabschiedet wurde.

Hauptpastorin Kleist:

„Rechtfertigung ist Sündenvergebung (Röm 3,23-25; Apg 13,39; Lk 18,14), Befreiung von der herrschenden Macht der Sünde und des Todes (Röm 5,12-21) und vom Fluch des Gesetzes (Gal 3,10-14). Sie ist Aufnahme in die Gemeinschaft mit Gott, schon jetzt, vollkommen aber in Gottes künftigem Reich (Röm 5,1f.). Sie vereinigt mit Christus und seinem Tod und seiner Auferstehung (Röm 6,5). Sie geschieht im Empfangen des Heiligen Geistes in der Taufe als Eingliederung in den einen Leib (Röm 8,1f. 9f.; 1 Kor 12,12f.). All das kommt allein von Gott um Christi willen aus Gnade durch den Glauben an das ‚Evangelium vom Sohn Gottes‘ (Röm 1,1-3).“¹⁰

Bischof Feige:

„Wir bekennen gemeinsam, dass gute Werke – ein christliches Leben in Glaube, Hoffnung und Liebe – der Rechtfertigung folgen und Früchte der Rechtfertigung sind. Wenn der Gerechtfertigte in Christus lebt und in der empfangenen Gnade wirkt, bringt er, biblisch gesprochen, gute Frucht. Diese Folge der Rechtfertigung ist für den Christen, insofern er zeitlebens gegen die Sünde kämpft, zugleich eine Verpflichtung, die er zu erfüllen hat; deshalb ermahnen Jesus und die apostolischen Schriften den Christen, Werke der Liebe zu vollbringen.“¹¹

Bischof Rückert:

„Unsere Kirchen stehen vor ähnlichen Herausforderungen, die Bedeutung der Rechtfertigung der heutigen Gesellschaft zu vermitteln – auf eine Art und Weise, die mit den Erfahrungen und Nöten der Welt zusammentrifft. Wir sind aufgefordert, die frohe Botschaft vom Heil zu verkünden, durch Nächstenliebe und das Eintreten für Gerechtigkeit.“¹²

Pfarrer Ulrichs:

„Wir werden unsere Anstrengungen darauf richten, unser Zeugnis für das gemeinsame Band der Taufe, das wir teilen, zu stärken. Wir schlagen vor, geeignete Materialien für die Feier der Taufe und des Taufgedächtnisses zu erarbeiten, wo diese nicht bereits vorhanden sind. Ebenso sollten auch Gottesdienste zur Feier der Rechtfertigung und unserer gemeinsamen Taufe im Umkreis des 31. Oktobers, des Vorabends von Allerheiligen, in breiterem Umfang angeboten werden.“¹³

Canon Jage-Bowler:

„Jedes Jahr sollten gemeinsame Schwerpunktthemen zur Förderung des geistlichen Lebens und zur ökumenischen Reflexion festgelegt werden. Auf alle diese Weisen möchten wir unserem gemeinsamen Zeugnis eine vermehrt sichtbare Gestalt geben, in Gottesdienst und Dienst am Nächsten, zusammen auf dem Weg zur sichtbaren Einheit, indem wir miteinander gehen, miteinander beten, miteinander arbeiten.“¹⁴

Pfarrerin Löw:

Unser Gebet dauert an, während das Licht Christi unter uns weitergegeben wird. Wir verkündigen Christus, der uns beruft, Gottes versöhnende und erweckende Liebe zu bezeugen, während wir miteinander gehen, miteinander beten und miteinander arbeiten.

Nach der letzten Lesung beginnt die Gemeinde mit dem Gesang von „Ubi caritas et amor“

Lied: „Ubi caritas et amor“

lat. U - bi ca - ri - tas et a - mor,

The first system of the musical score is for the first line of the hymn. It consists of a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The lyrics are: "lat. U - bi ca - ri - tas et a - mor,". The melody is simple and homophonic, with the piano accompaniment providing a steady harmonic support.

u - bi ca - ri - tas De - us i - bi est.

The second system of the musical score is for the second line of the hymn. It continues with the same vocal and piano parts. The lyrics are: "u - bi ca - ri - tas De - us i - bi est.". The musical notation follows the same style as the first system, maintaining the 4/4 time signature and B-flat key signature.

Während des Gesangs reichen die jungen Erwachsenen das Licht der Osterkerze weiter an alle Versammelten.

GEBETE

Fürbitten

Die Gemeinde antwortet jeweils mit einem gesungenen Kyrieruf.

Vaterunser

Gemeindelied

Aus der methodistischen Tradition: „O Glück der Gnade“

1. O Glück der Gna - de! Got - tes Hand

Chords: G, G⁷, D⁷, C, G

The first system of the hymn is written in G major, 3/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a quarter rest, followed by a half note G, a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment starts with a half note G and a quarter note G. The lyrics are: "1. O Glück der Gna - de! Got - tes Hand".

und Au - gen such - ten mich.

Chords: e, G/D, D⁷, D

The second system continues the melody. The vocal line has a half note G, a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment has a half note G and a quarter note G. The lyrics are: "und Au - gen such - ten mich.". The chord progression is e, G/D, D⁷, D.

Ich war ver - lorn, bis er mich fand,

Chords: G, G⁷, C, G

The third system concludes the phrase. The vocal line has a half note G, a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment has a half note G and a quarter note G. The lyrics are: "Ich war ver - lorn, bis er mich fand,". The chord progression is G, G⁷, C, G.

e G D⁷ G

war blind, jetzt se - he ich.

2. Die Gnade hat mich Furcht gelehrt und doch von Furcht befreit;
bin voll Vertrauen heimgekehrt zu Gott aus Angst und Leid.

3. Durch viel Gefahr, durch Not und Nacht gab er mir das Geleit,
hat sicher mich hierher gebracht, führt mich ans Ziel der Zeit.

4. In Güte hüllt mein Gott mich ein, verspricht mir täglich neu:
Ich will dein Ein und Alles sein, bleib dir auf immer treu.

5. Selbst wenn mir Herz und Geist versagt, mein Leben schwindet hin,
erscheint, wenn Gottes Morgen tagt, mein Sein voll Glück und Sinn.

SEGEN UND SENDUNG

Die Gemeinde erhebt sich.

Landesbischof July:

Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse sein Angesicht über
uns leuchten. **Amen.**

Bischof Feige:

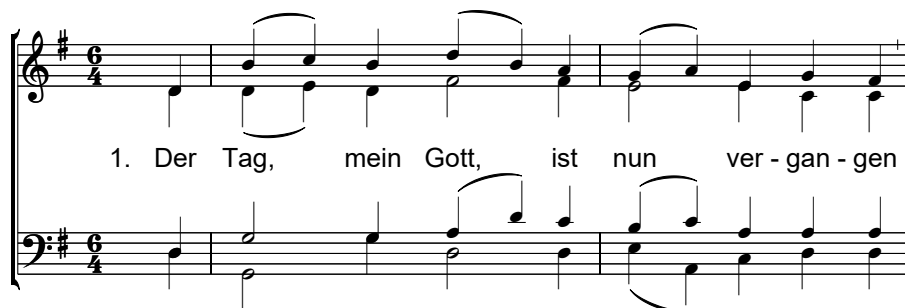
Segne die ganze Schöpfung, o Gott. Tue der Welt Deine Wege kund
und Deine rettende Macht allen Menschen.
Amen.

Landesbischof July und Bischof Feige:

Gott, Vater, (+) Sohn und Heiliger Geist, segne uns und die ganze
Schöpfung. Gott bewahre uns auf Seinem Weg in gemeinsamer
Hoffnung.
Amen.

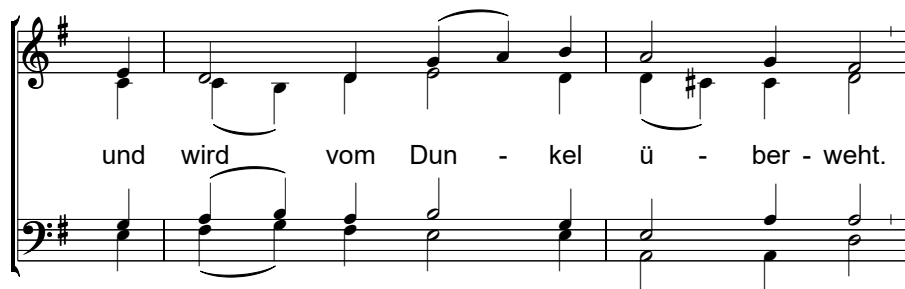
Schlusslied und Auszug

Im Stehen gesungen aus der anglikanischen Tradition: „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“



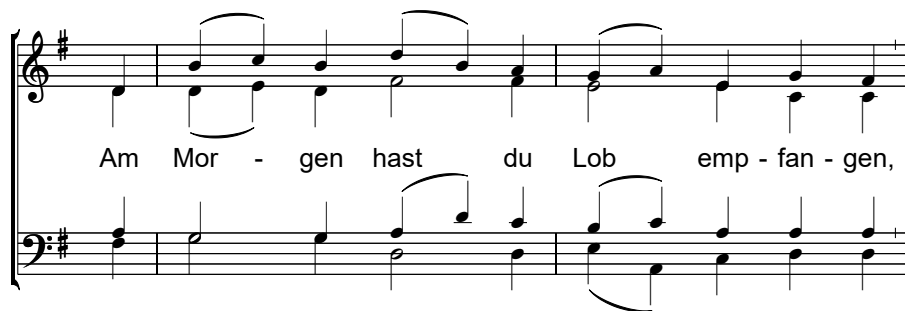
1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver - gan - gen

The first system of music consists of a treble and bass staff. The treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a 6/4 time signature. The melody begins on a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The bass staff provides a harmonic accompaniment with a half note G2, followed by quarter notes A2, B2, and C3.



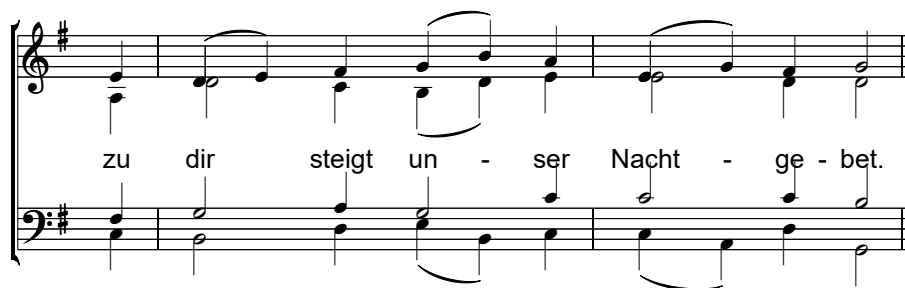
und wird vom Dun - kel ü - ber - weht.

The second system continues the melody. The treble staff has a half note D5, followed by quarter notes E5, F#5, and G5. The bass staff has a half note D2, followed by quarter notes E2, F2, and G2.



Am Mor - gen hast du Lob emp - fan - gen,

The third system continues the melody. The treble staff has a half note A4, followed by quarter notes B4, C5, and D5. The bass staff has a half note A2, followed by quarter notes B2, C3, and D3.



zu dir steigt un - ser Nacht - ge - bet.

The fourth system concludes the melody. The treble staff has a half note E5, followed by quarter notes F#5, G5, and A5. The bass staff has a half note E2, followed by quarter notes F2, G2, and A2.

2. Die Erde rollt dem Tag entgegen;
wir ruhen aus in dieser Nacht
und danken dir, wenn wir uns legen,
dass deine Kirche immer wacht.

3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer
des Morgens um die Erde geht,
ist immer ein Gebet und immer
ein Loblied wach, das vor dir steht.

4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben
den Menschen überm Meer das Licht:
Und immer wird ein Mund sich üben,
der Dank für deine Taten spricht.

5. So sei es, Herr: Die Reiche fallen,
dein Thron allein wird nicht zerstört;
dein Reich besteht und wächst, bis allen
dein großer, neuer Tag gehört

Pfarrerin Löw:

Gehet hin in Frieden zum gemeinsamen Zeugnis und Dienst.
Dank sei Gott, dem Herrn.

Die Gemeinde wird gebeten, einander ein Zeichen des Friedens zu geben.

Postludium

Stuttgarter Hymnus-Knabenchor: Magnificat (Charles V. Stanford)

Nach dem Gottesdienst sind alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zu einem Stehempfang im Alten Schloss eingeladen. Dort wird der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, Erzpriester Radu Constantin Miron, ein Grußwort halten.

Fußnoten

- ¹ Evangelical Lutheran Church in America, Water Memorial Worship Resources, Prayer Two [gekürzt], 2016. Online unter: https://download.elca.org/ELCA Resource Repository/Water_Memorial_Worship_Resources.pdf [Stand: 13.08.2019]. Inoffizielle deutsche Übersetzung.
- ² Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre, 1999, Abschnitt 8.
- ³ Ebd., Abschnitt 19.
- ⁴ Der Weltrat Methodistischer Kirchen und die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre. Stellungnahme, 2006, Abschnitt 4.
- ⁵ Ebd. 4.2.
- ⁶ Assoziierung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen mit der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre, 2017, Abschnitt 2.
- ⁷ „The doctrine of justification cannot be seen in the abstract, divorced from the reality of injustice, oppression and violence in today’s world“ [Justification and Sacramentality: The Christian Community as an Agent for Justice. Report of the Fourth Phase of Catholic-Reformed International Dialogue, 2015], (paragraph 56). Irrtümlicherweise fehlt in Abschnitt 16 der „Assoziierung“ (deutsche Fassung) der hier zitierte, in der englischen Fassung vorhandene Satz. Er wird hier in einer inoffiziellen deutschen Übersetzung wiedergegeben.
- ⁸ Wie 6, Abschnitt 16.
- ⁹ Resolution of the Anglican Consultative Council on the Joint Declaration on the Doctrine of Justification, 2016. Inoffizielle deutsche Übersetzung.
- ¹⁰ Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre, 1999, Abschnitt 11.
- ¹¹ Ebd., Abschnitt 37.
- ¹² Notre Dame Consultation Statement, 2019. Inoffizielle deutsche Übersetzung.
- ¹³ Ebd.
- ¹⁴ Ebd.

Liednachweise

Herr, deine Güte ist unbegrenzt (T: Maria Luise Thurmair 1971; M: Matthäus Greiter 1525; Gotteslob 427 © Ständige Kommission für das Gotteslob, Bonn); Psalm 136 nach dem Genfer Psalter (M: Genf 1562; T: nach Matthias Jorissen 1792; S: Claude Goudimel; Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe Evangelisch-reformierte Kirche 136 © Evangelisch-reformierte Kirche); Nun freut euch liebe Christen g'mein (T: und M: Martin Luther 1523; Evangelisches Gesangbuch 341 © EKD); Ubi caritas et amor (T: St. Gallen 8. Jh.; M und S: Jacques Berthier, Taizé 1981; Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe Bayern/ Thüringn 651 © ELKB); O Glück der Gnade! (T: John Newton 1779, dt: Annegret und Walter Klaiber 2000; M: Amerikanische Volksweise 19. Jh. / „Columbian Harmony“ 1829, S: Edwin Othello Excell 1900; Methodistisches Gesangbuch 297 © Ernk Medienwerk); Der Tag, mein Gott ist nun vergangen (T: Gerhard Valentin 1964 nach dem englischen The day thou gavest von John F. Ellerton 1870; M: Clement Cotterill Scholefield 1874; Evangelisches Gesangbuch 266 © EKD).

Mitwirkende

Bischof Dr. Gerhard Feige (Vorsitzender der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz)

Tanja Hogenacker (Evangelisch-methodistische Gemeinde Nürtingen-Raidwangen)

Revd. Canon Christopher Jage-Bowler (Co-Vorsitzender des Council of Anglican and Episcopal Churches in Germany)

Anna Jerye (Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Fellbach)

Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July (Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes – DNK/LWB)

Sabine Kesse (St Catherine's Anglican Church Stuttgart)

Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist (Mitglied der Versammlung des DNK/LWB, Vizepräsidentin des Lutherischen Weltbundes)

Pfarrerin Sabine Löw (Evangelisches Stadtdekanat Stuttgart)

Bischof Harald Rückert (Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland)

Lea Schlenker (Jugendausschuss des DNK/LWB)

Synodalpräsidentin Inge Schneider (Präsidentin der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg)

Weihbischof Dr. Gerhard Schneider (Weihbischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Pfarrer PD Dr. Hans-Georg Ulrichs (Mitglied des Moderaments des Reformierten Bundes)

Gemeinsamer Hochschulchor der Kirchenmusikhochschulen Rottenburg und Tübingen unter der Leitung von Prof. Alexander Burda und Prof. Mihály Zeke

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben unter der Leitung von KMD Rainer Johannes Homburg

Stiftsorganist Kensuke Ohira